

[Download] Die blaue Galeere: Roman

Die blaue Galeere: Roman

Von Henning Botius

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #383499 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-06-14 Erscheinungsdatum: 2013-06-14 File Name: B00D9NEURY | File size: 61.Mb

Von Henning Botius : Die blaue Galeere: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die blaue Galeere: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schne Bilder und viel Geschwtz Von Minnhera Ich mu diesem Buch 3 Sterne geben, weil ich einerseits die auf den Punkt gebrachte, sthetisch sehr genaue Beschreibung von Sinneseindrcken und Gedankengngen sehr genossen habe, weil die

Einzelheiten sich andererseits aber nicht zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Ich hatte den Eindruck, da dem Leser hier lediglich Einzelszenen vorgeworfen werden, denen der innere Zusammenhalt fehlt. Es ist, als würde man sich durch eine Galerie bewegen, deren ausgestellte Kunstwerke nur peripher etwas miteinander zu tun haben. Bis zum Schluss sind mir die handelnden Figuren fremd und gleichgültig geblieben. Der Autor brachte es nicht fertig, echtes Interesse zu wecken, Handlungsstränge konsequent durchzuziehen oder auch nur einmal etwas auszudrücken, was mehr als losgelöst-philosophische Bedeutung gehabt hätte. Das ist keine GESCHICHTE, das sind Schnappschüsse, Momentaufnahmen - wie ein Foto ohne Text. Dabei hat die Idee durchaus Potential und der Autor ist geschickt im Visualisieren. Leider verfällt er zu sehr auf Nebenschauplätze, tappt in die Exotik-Falle (ich sage nur: allwissender indianischer Mediziner!) und scheint einfach nicht zu wissen, was er mit all den Szenen eigentlich letztlich anfangen will. Darum hat dieses Buch mich gereizt: Es ist nicht schlecht - leider ist es aber auch nicht GUT, hätte es aber sein können! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesen und eintauchen in die Welt eines Malers Von Bernhard Brecht Das Buch kann ich jedem empfehlen, der gerne "Historische Romane" liest. Es wird ein fundamentales Wissen in der Malerei des 16. Jahrhunderts vermittelt. Im gleichen Atemzug kommt Spannung auf, wenn der Protagonist als Schlachtenmaler gefordert wird. Hier bekommt man wiederum Informationen über Techniken des Galeerenbaus sowie der Rekrutierung von Rudersklaven. Der durch die Inquisition von seiner in Antwerpen lebenden Familie getrennt, in Genua einer Auftrags-Malerei nachkommende Maler entweicht langsam dem Schatten seines berühmten Vaters. Eine unglückliche Liebesaffäre durchzieht den ganzen Roman. Die Schauplätze sind Genua und die Seeschlachten im Mittelmeer gegen die Türkei. In einer kleiner Nebenrolle tauchen zwei Kater auf, die mir aber allzu menschlich erscheinen, sie sollten wohl die Charaktereigenschaften der Hauptdarsteller unterstreichen. Es ist ein wundervolles Buch, leicht zu lesen, historisch gut recherchiert und zu keinem Zeitpunkt langatmig. 7 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Korsar und sein Maler Von Tita Frst - Koren Es ist ein sehr guter Roman. Hinter historischen Fakten verbergen sich die Geschichten vom verbannten Maler und seinen "Meister" Andrea Doria. Fast im Greisesalter will der berühmte Korsar und Il Principe von Genua ein Bild von sich haben. Es soll die Macht, aber auch die Seele zeigen. Sehr schlau geht er dabei zu, verstrickt den Künstler in eine Liebesgeschichte (nur ein verliebter Künstler mit einigen anderen Problemen kann gut malen...), nimmt ihn mit in den Krieg. Dabei kennen wir die "zweite" blaue Galeere, die raue Art der Matrosen, das furchtbare Leid der Gallioten. Der Krieg wührt immer, so wie die Inquisition, man fragt sich, wann der einfache Mensch überhaupt zur Ruhe kommt. Europa im 16. Jahrhundert ist blutig, die Bilder können aber das teilweise retuschieren. Die Gespräche sind sehr gut, mir imponierten aber am meisten die minutiösen Beschreibungen der Bilder (entweder mit Augen des Malers oder der Schauplätze). Man lernt viel über die Technik der Malerei. Und Andrea Doria? Ein Despot, ein Prinz, ein Suchender, ein Grausamer, trotzdem - man muss ihn bewundern. Er bleibt sich treu. Lohnt sich zu lesen.

Kurzbeschreibung Im Genua der Renaissance: eine Geschichte von Liebe und von der Liebe zur Kunst. Der von der Inquisition verfolgte flämische Maler Jan Massys findet 1550 Zuflucht in der Hafenstadt Genua. Er, der Frau und Kinder in Antwerpen zurücklassen musste, scheint alles verloren zu haben da erhält er völlig überraschend den Auftrag, das Porträt des mächtigsten Mannes der Stadt zu malen. Massys ahnt nicht, dass der Auftrag sein Leben für immer verändern wird. Der flämische Maler Jan Massys kennt das Meer genau. Oft genug hat er es gemalt, und als er jetzt in einer dunklen Mauernische im Hafen steht, kann der Geruch des Ozeans sogar den Gestank von Tier- und Menschenkot berdecken. Sein ganzes Besitztum hat Massys in einem Leinwandstück mit ans Ufer gebracht. Denn Massys, einst geachtetes Mitglied der berühmten Antwerpener Lukasgilde, ist auf der Flucht vor der Inquisition. Frau und vier Kinder hat er zurückgelassen, und ob er sie und seine anderen holländischen Freunde und Bekannten wieder sieht, ist ungewiss. In der Fremde im italienischen Genua lernt der Maler einen Menschen kennen, der ihn das Heimweh zumindest etwas vergessen macht: den großen Admiral Andrea Doria. "Jeder Mensch braucht ein Vorbild, an dem er sich messen kann", sagt ihm Doria im Gespräch, und in gewisser Weise wird der charismatische Militär, den Massys als Schlachtenmaler begleitet, ein solches Vorbild des Künstlers. Und dann sitzt Doria dem Maler Modell. In stundenlangen Gesprächen während der Sitzungen kommen die beiden Männer sich näher. Bis es Massys in den Hafen von Genua zieht, wo man eine rätselhafte und unbemannte blaue Galeere gesichtet hat. Bis hin zum leisen Ende breitet der Berliner Autor Henning Botius ein faszinierendes Panorama vor dem Leser aus, dass ihm die von Stürmen erschütterte Zeit im Europa des 16. Jahrhunderts fast so farbig wie ein Gemälde vor Augen führt. Die blaue Galeere ist ein wundervoller historischer Roman über einen faszinierenden Admiral, einen sensiblen Künstler -- und eine aufregende Zeit. --Stefan Kellerer Pressestimmen "Eine Liebeserklärung an die hohe See." (Stern) "Ein wunderbarer Roman über die schwierige Kunst, das Wesen anderer zu erkennen und sich selbst zu finden." (Brigitte)